

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitung

Bezirk Horgen



SEEGARAGE MÜLLER AG
PEUGEOT KONZESSIONÄR
Seestrasse 340, 8910 Horgen
Tel. 044 718 20 30
www.seegaragemueller.ch
...immer für Sie da!

50 Jahre
SEEGARAGE MÜLLER AG

Der höchste Adliswiler

Hanspeter Clesle feierte die Wahl zum Ratspräsidenten mit viel Musik in der Kulturschachtle. **SEITE 2**

Für die Ahnengalerie

Regierungsrat Thomas Heiniger aus Adliswil hat gestern sein Porträt enthüllt. **SEITE 3**

Hanlon in Zwickmül

Dem Nationalrat ist es nicht gelungen, den Abwärtstrend zu brechen. **SEITE 4**



Glockengeläut erinnert ans Kriegsende vom 8. Mai 1945

KRIEGSENDE Heute Nachmittag läuten im Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren in manchen Kirchgemeinden im Kanton Zürich für eine Viertelstunde die Kirchenglocken. Die Horgner Glocke, die zum Kriegsende gegossen wurde, hat einen besonderen Auftritt.

Zwischen 16.45 und 17 Uhr heute Nachmittag läuten in manchen Kirchen im Kanton Zürich die Kirchenglocken. Das Glockengeläut soll an den 8. Mai 1945 erinnern. An diesem Tag endete der Zweite Weltkrieg. Schweizweit läuten an jenem Tag um 11 und 20 Uhr sämtliche Kirchenglocken. Mit dem erneuten Glockengeläut 70 Jahre später wollen die Kirchen ein Zeichen setzen gegen kriegerische Auseinandersetzungen und für die solidarische Verbundenheit mit den Opfern und Angehörigen – nicht nur vergangenen, sondern auch aktuellen Kriegsgeschehens.

Aus Dankbarkeit gegossen

Die Anregung für das heutige Kirchengeläut kam aus dem Zürcher Stadthaus: In der Stadt Zürich sollen die Kirchenglocken wie damals läuten, während Stadtpräsidentin Corine Mauch am Bürkliplatz eine Gedenktafel enthüllt. Laut Nicolas Mori, Sprecher der evangelisch-reformierten Landeskirche, waren es der reformierte und der katholische Stadtverband, die die Kirchen der Zürcher Innenstadt dazu aufgefordert haben, die Glocken läuten zu lassen.

Auch in Horgen werden die Glocken der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirche erklingen. Wie Bettina Müller, die für die Kommunikation der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Horgen verantwortlich zeichnet, sagt, ist es für die Kirchenpflege ein Anliegen, dass die Glocken auch in der Schwanengemeinde

für den Frieden läuten. Aus orthohistorischen Gründen wurde entschieden, dass die grösste Glocke der evangelisch-reformierten Kirche zwischen 16.45 und 17 Uhr einen Soloauftritt bekommen sollte. Denn mit dieser Horgner Glocke hat es eine besondere Bewandnis. Sie ist 1945 aus Anlass des Kriegsendes gegossen worden, aus Dankbarkeit, dass die Schweiz vom Krieg verschont geblieben war.

Bis in den Sihlwald zu hören

Die Glocke schmückt nebst dem Horgner Schwan denn auch eine Inschrift: «Nach sechs Jahren Weltkrieg und gnädiger Bewahrung unseres Landes». Bettina Müller fragt rhetorisch: «Welche Glocke wäre denn besser geeignet, um des Kriegsendes zu gedenken?»

Gegossen hat die Glocke die Firma Rüetschi in Aarau, wie die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Horgen mitteilt. Diese hat auch die drei weiteren Glocken der Kirche aus dem Jahr 1836 gegossen. Die besagte Glocke Nummer 1 ist mit ihren 3240 Kilogramm die grösste der vier Glocken. Ihr Klang ist bis in den Horgenberg und den Sihlwald zu hören. Aufgehoben wurde die Glocke am 20. Dezember 1945, von Horgner Schulkindern.

Die Erinnerung an damals, insbesondere an den 8. Mai 1945, ist den Vertretern der älteren Generation noch sehr präsent. Gerade die ständige Angst vor Anschlägen und die Rationierung haben sich in ihr Gedächtnis eingebrannt.

Sibylle Saxer **SEITEN 9, 16 + 17**



Die grösste Glocke der reformierten Kirche Horgen wurde 1945 aus Dankbarkeit gegossen, weil die Schweiz vom Krieg verschont geblieben war. Heute läutet sie im Gedenken ans Kriegsende eine Viertelstunde lang. *Manuela Matt*

Beschwerde abgewiesen


WÄDENSWIL Der Bezirksrat Horgen stärkt die Stadt Wädenswil in Sachen Gewerbepark Rütihof ein weiteres Mal den Rücken. Er hat die Gemeindebeschwerde von Christian Russenberger gegen den Volksentscheid, das Areal für 23 Millionen Franken zu kaufen, abgewiesen. Bereits auf eine Stimmrechtsbeschwerde gegen denselben Entscheid war der Bezirksrat nicht eingetreten. Diese zog Russenberger weiter ans Verwaltungsgericht, an dem sie derzeit hängig ist.

Der Wädenswiler, der mit einem Komitee den Landkauf Ende November 2014 mittels Referendum an die Urne gebracht hatte, findet, die Stadt verstosse mit der Vorlage gegen übergeordnetes Recht. Zudem gehe die Gewerbeförderung über den Zweck einer Gemeinde hinaus. Diese Meinung teilt der Bezirksrat aber nicht. *sib SEITE 3*

Tramführer gebüsst

ZÜRICH Das Bezirksgericht Zürich hat gestern einen Tramführer wegen Verletzung der Verkehrsregeln mit einer Busse von 500 Franken bestraft. Der Tramfahrer verursachte Ende Januar 2014 einen spektakulären Unfall. Er rampte mit einem Tram der Linie 3 vor der Sihlpost einen Bus der VBZ. Dabei wurde ein Passagier verletzt. *red SEITE 18*

WETTER

 Heute 8°/21°
Am Vormittag viel Sonne.
WETTER SEITE 31



Cameron hat die Nase vorn

GROSSBRITANNIEN Die BBC hat im Anschluss an die britischen Wahlen gestern Abend 22 000 Wähler befragt. In dieser «Exit Poll» deutete sich an, dass der amtierende Premier David Cameron mit seiner konservativen Partei als Sieger hervorgehen und die Mehrheit von 326 Sitzen im Unterhaus mit seinen bisherigen Koalitionspartnern wieder erreichen könnte. *red SEITE 23*

Billag-Abstimmung: Wohin die Milliarde fliesst

BILLAG Pro Jahr zahlen Radiohörer und TV-Zuschauer sowie Unternehmen heute über 1,3 Milliarden Franken in den Billag-Gebührentopf. Mit dem Geld wird der Service public des öffentlichen Rundfunks finanziert.

Bislang zahlt dafür, wer ein Empfangsgerät besitzt. Am 14. Juni entscheidet das Stimmvolk über einen Systemwechsel. Mit einer Haushaltabgabe sollen

künftig alle zahlen – unabhängig von ihrem Radio- und TV-Konsum.

Der Effekt: Haushalte zahlen weniger, Unternehmen und Verwaltungen, wie der Kanton Zürich, dafür mehr. Die Hauptprofiteurin bleibt die SRG, deren Privilegien zementiert werden – auf deren Konto wandern weiterhin mindestens 1,2 Milliarden Franken jährlich. *pem SEITEN 18 + 20*

Bund prüft Kauf der Wasserkraftwerke

WASSERKRAFT Stromkonzerne fordern Subventionen von 450 Millionen Franken pro Jahr für bestehende Wasserkraftwerke. Sie sehen sich ohne staatliche Zuschüsse vom Untergang bedroht.

An diesem Endzeitszenario zweifelt das Bundesamt für Energie. Dessen Experten haben intern einen eigenen Plan für den Erhalt der heimischen Wasserkraft entworfen. Sie prüfen, ob

der Bund als «Bad Bank» einspringen soll. Anstatt Subventionen an die Stromfirmen zu bezahlen, soll die Eidgenossenschaft die Wasserkraftwerke übernehmen und selber betreiben.

Denn für die Wasserkraftwerke sollen sich neue Geschäftsmodelle öffnen, und zwar in den Zeiten, in denen die Sonne ihre Energie nicht im vollen Umfang liefert. *lob SEITE 19*

ANZEIGE

Scheiweiler Garagen AG

Offizielle Toyota und Suzuki Vertretung



TOYOTA Garage Neumühle
Allenswindenstr. 10
8832 Wollerau
Tel. 044 787 44 00

SUZUKI Kreuzgarage
Allenswindenstr. 15
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 80 53

Bekannt für faire Preise und höchste Qualität

www.scheiweiler.ch